

## Tafel 1: Polizeipräsident Ferdinand Mührdel

### Lebenslauf

Ferdinand Friedrich Georg Mührdel wurde am 28. Mai 1888 in Straßburg geboren. Er beendete 1914 eine Polizeiausbildung im dortigen Polizeipräsidium. Nach dem Ersten Weltkrieg arbeitete er bei der Polizei Hanau und wechselte 1921 zur Polizeiverwaltung Frankfurt. Dort stieg er in wenigen Jahren zum Leiter der Politischen Polizei auf.

Mührdel war verantwortlich für die Verfolgung und Aufklärung politisch motivierter Straftaten. Darunter fiel auch die Überwachung von parteipolitischen Versammlungen und Aufmärschen der NSDAP und der SA. Die Nationalsozialisten hatten Mührdel schon bald in ihrem Fadenkreuz. Auch als SPD-Mitglied entsprach er dem Feindbild der Nationalsozialisten. Das Wohnhaus seiner Familie wurde beschädigt und beschmiert. Er erhielt Drohbriefe sowie Drohanrufe. Fenster wurden eingeworfen.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten verfolgte der Staat den Sozialdemokraten Mührdel. Im April 1933 wurde er zunächst verhaftet und im September entlassen. Er blieb bis Dezember 1933 in Haft und erhielt ein bis 1938 andauerndes Arbeitsverbot.

Schon vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges ernannte die US-Verwaltung Mührdel am 1. April 1945 zum neuen Polizeipräsidenten. Bereits am 31. August 1945 wurde er von seinem Posten abberufen und übernahm ein Jahr später die Leitung der Kriminalabteilung der hessischen Gendarmerie. Ab dem 1. September 1948 hatte er die Leitung des Hessischen Landeskriminalamts inne. Im November 1949 wurde er in den Ruhestand versetzt und starb am 24. Januar 1961 in Frankfurt am Main.

### Die Verbreitung und Vernichtung interner Dokumente

Ferdinand Mührdel wurde im April 1933 wegen des Vorwurfs der Bestechung, der Amtsunterschlagung und des Verwahrungsbruchs verhaftet. Er hatte Durchschläge von Gliederungsplänen der Standarte 81 der SA und der NSDAP ein Verzeichnis der in Frankfurt vorhandenen nationalsozialistischen Lokale, Schreiben bezüglich des Redeverbots führender Nationalsozialisten sowie Ersuchen zur Festnahme führender Nationalsozialisten an Organisationen weitergegeben, die für die demokratische Republik eintraten.

Die letzten Tage vor seiner Entlassung nutzte Mührdel, um einen Kriminalpolizisten anzuweisen, etwa 40.000 Akten über Personen der SPD, KPD und des Republikerschutzverbandes „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“, alle Gegner der Nationalsozialisten, zu vernichten. Das Gericht verurteilte Mührdel wegen Amtsunterschlagung und Verwahrungsbruch zu sieben Monaten Gefängnis. Vom Vorwurf der Bestechung wurde er freigesprochen. Noch vor der Urteilsverkündung wurde er wegen seiner Mitgliedschaft in der SPD und dem Republikerschutzverband „Reichsbanner“ auf Grundlage des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ entlassen.

## **Tafel 2: Die Gleichschaltung der Polizeien.**

### **Die Gleichschaltung in Frankfurt**

Im Sommer 1932 wurde die sozialdemokratische Regierung in Preußen durch die nationalkonservative Reichsregierung entmachtet und der Reichsverwaltung unterstellt. Auch die Polizei in Frankfurt unterstand jetzt unmittelbar der Reichsregierung. Sofort wurden hohe sozialdemokratische Regierungs- und Polizeipräsidenten abgelöst. Als die Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 die Macht übernahmen, verschärften sie diese Praxis. Bereits einen Tag später wurde der Frankfurter Polizeipräsident Ludwig Steinberg, der als Gewerkschafter bekannt war, entlassen. Die nationalsozialistische Regierung ersetzte politische Gegner durch Nationalsozialisten.

Zügig übernahmen Nationalsozialisten den Sicherheitsapparat. Noch im Februar 1933 wurden 13 weitere Polizeipräsidenten preußischer Großstädte entlassen und deren Ämter an SA- und SS-Führer übertragen. Am 22. Februar 1933 wurden mehr als 50.000 Mitglieder der NSDAP-Parteiorganisationen Sturmabteilung (SA) und Schutzstaffel (SS) und des Veteranenverbandes „Stahlhelm“ durch den nationalsozialistischen Innenminister Hermann Göring zu bewaffneten Hilfspolizisten ernannt. Der SA-Standartenführer Generalmajor a.D. Reinhard von Westrem übernahm in Frankfurt die Stelle des Polizeipräsidenten, auf ihn folgte im September 1933 der SA-Gruppenführer Adolf Heinrich Beckerle. Er war bereits seit 1922 Mitglied in der NSDAP.

## **Die Gleichschaltung im Reich**

Die nationalsozialistische Regierung fasste die einzelnen Abteilungen der Politischen Polizeien in der „Geheimen Staatspolizei“ (Gestapo) zusammen. 1935 wurden die etwa 56.000 Polizisten der einzelnen Landespolizeibehörden in die Wehrmacht eingegliedert. Die Landespolizeien verloren damit den Großteil ihres Personalbestandes. Seit 1936 war Heinrich Himmler zugleich Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei. Er garantierte die enge Verbindung zwischen SS und Deutscher Polizei. Infolgedessen wurde der Eintritt der Polizeibeamten in die SS gefördert und nachdrücklich gewünscht. Die Geschäftsverteilungen der Polizeien wurden neu geordnet. Die Schutzpolizei, die Gendarmerie und die Gemeindepolizei wurden zur Ordnungspolizei zusammengefasst. Die Kriminalpolizei und die Gestapo bildeten die Sicherheitspolizei. Diese Veränderungen und eine Neuausrüstung mit modernen Waffen führten zu einer Militarisierung der Polizei.